Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 22

Artikel: Die Lehre vom kleinen Kriege

Autor: Rüstow, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93557

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fertigung ber anstürmenben Reiterei burch Infanterie in Linie hingewiesen wird, so haben wir bas Recht und die Pflicht, die Sache genauer anzusehen.

Folgendes ist die Erzählung des Herganges bei Quatrebras, die wir einem mit großer Sorgfalt mit englischer Keder geschriebenen Werke entheben:

Der zurückgeworfenen belgischen Ravallerie bicht auf ben Fersen folgte ber Feind mit zwei Rolonnen Infanterie, bem größten Theil seiner Ravallerie und von einem heftigen Feuer seiner Artillerie unterftust. Die brittische Infanterie empfieng die Angreifenden mit einer morberischen Gewehrsalve, war aber wegen ber heranstürmenden Ravallerie genöthigt, fogleich Bierede zu bilben. Das 42. Sochlander, welches nicht die nothige Zeit zur vollständigen Bollziehung biefer Bewegung fand, verlor burch ben Anfall ber feindlichen Lanzenreiter zwei Kompagnien, bie um= zingelt und abgeschnitten wurden. Gin gleiches Schicksal ward bem hannoverschen Landwehrbataillon Ver= ben zu Theil, bas zum Angriff in Linie formirt worden war. Gegen hundert Mann, größtentheils von ben Flügelfompagnien, wurden niedergehauen ober zu Befangenen gemacht. Mit biefen Erfolgen mußte sich jedoch die frangosische Ravallerie für die= fes Mal begnügen. — Beamisle, Geschichte ber f. beutschen Legion, II, p. 354.

Obgleich reich an Einzelnheiten, ist in Charras, histoire de la campagne de 1815, eines Falles, wie er vom schottischen Regiment berichtet wirb, nirgends erwähnt.

Das angeführte Beispiel paßt also nicht, kaum bie baraus gezogene Erfahrung, am allerwenigsten aber ber Schluß und Spruch.

(Schluß folgt.)

Die Cehre vom kleinen Ariege. Von W. Rüftow.

Wir haben bas Buch bereits unfern Lefern em= pfohlen, mas wir eigentlich ohne Gefahr irre gu geben bei jedem Bert diefes Berfaffere thun burfen, ob wir dasselbe schon gelesen haben ober nicht, weil barüber fein Zweifel mehr im militarischen Bubli= fum herrschen fann, daß in jedem vieles Ausgezeich= nete enthalten sein muß. Der befondre Gegenstand aber, ber vornehmlich auch unsere jungeren Rame= raben interessiren wird, veranlagt und naber auf bas vorliegende einzugehen. Das Buch zerfällt in eine Ginleitung und brei Abschnitte: im erften wird ber Sicherheitsbienft (Borpoften=, Patrouillen= und Marschsicherungs=Dienft), im zweiten der felbft= ftanbige fleine Krieg auf Nebenfriegsschauplagen und im britten Abschnitt ber Barteiganger = Rrieg abge= handelt. In diefer Reihenfolge machen wir auch unfere Bemerfungen.

Ginleitung. In vollständiger Anerkennung ber ausgezeichneten Definitionen über ben Begriff bes fleinen Rrieges, muffen wir uns bennoch gegen ben Sat erklären, "baß in bas Gebiet bes kleinen Krie= ges auch berjenige auf den Nebenkriegsschaupläten gehöre." Das von R. angeführte Beispiel "Bem 1849 in Siebenburgen" fommt une babei ju Silfe, indem er anderswo biefen General gerade beghalb getadelt hat, weil derfelbe, hingeriffen von der Paf= fion fur ben kleinen Rrieg, für Parteiganger=Unter= nehmungen, Soheres vernachlässigt habe. Noch we= niger burfte bie obige Charakteristif bes fleinen Rrieges 3. B. auf Schwarzenberg 1812 und eben= fowenig auf Lecourbe 1799 paffen, wovon inebefon= bere ber lettere auf ben Nebenschaupläten in Bund= ten und an der Reuß seinen Zweck gewiß nicht mit ben Mitteln bes fogenannten fleinen Kriege erreicht hat. — Wir meinen hier naturlich die Operationen, welche bem Zug Suwarow's in die Schweiz vor= angegangen find, benn mit bem Beginn bes Lettern wurde der Nebenschauplat, auf bem Lecourbe fom= mandirte, jum Sauptfriegsschauplate.

Was nun R. über Befleibung und Ausruftung der Truppen für den kleinen Rrieg sagt, befriedigt uns deßhalb nicht gang, weil er unterläßt, mit feiner gewohnten Energie eine vernünftige Bekleidung für bas ganze Beer überhaupt zu forbern, und weil er vergißt, baß boch fo viele Dinge nothwendig find und neu beschafft werden muffen, daß dieselben mit= tels der gewöhnlichen Vorrathe für das Beer schnel= ler und leichter verwendbar fur ben Landsturm 3. B. zu machen find, als mittels Neubeschaffungen : Satt= ler, Schneiber zc. fertigen schneller und beffer nach bem alten, benn nach einem neuen Mufter, Leber= zeug nach ersterem ift schon vorhanden, ebenfo in jeder Armeeverwaltung eine Maffe Ausruftungege= genftande, die entbehrlich find. Wir verftehen bie neue und andere Bekleibung ber Freikorps und bes Landsturms nur bann, wenn wir biese und bas Beer gang trennen, nämlich ben Aufstanb vorausfegen. Dabei fonnen wir nicht unterlaffen, ben Werth fur bie Bergleichung mit ben Alten in Frage zu ftellen, benn für tiefe war die Aufstellung besonderer Korps für einen besonderen Rriegszweck aus vielen Grun= ben ein Bedürfniß, bas jest hinweggefallen ift, in= bem nun gewiß jedes Bataillon und jede Schwa= bron leichter Ravallerie zu jedem Dienst befähigt ift, ben ber fleine Rrieg verlangt. Die Bergleichung scheint und hier geradezu nachtheilig, weil der uner= fahrene Offizier zur Meinung verführt werden konnte, es mußten auch jett fur bestimmte Rriegszwecke be= sondere Korps ausgeruftet werden, weil es so bis in bie neucste Zeit — historisch nachgewiesen — immer gehalten worden fei.

Beim ersten Abschnitt erscheint es uns als etwas hasarbirt, die Schnelligkeit der Kavallerie als Basis für die Entfernung der Vorposten vom Gros anzunehmen, weil in unsern Kulturebenen der Schut des Lagers gegen ein unaufhaltsames Einreiten wohl immer im Terrain gesucht und gefunden werden wird: ein Ausweichen mit dem Lager auf ein paar tausend Schritt wird immer hinreichen, um Gräben,

Becken, naffe Diefen, fteile Ranber, Bebuich und Waldparzellen auf die Annäherungslinie zu bringen. In den großen nörblichen Gbenen aber wird bie von R. angegebene Schrittzahl noch lange nicht ausrei= chen. Wir glauben bagegen, bag in ber Tragweite ber Feuerwaffen einerfeits, und anderseits in ber Leichtigkeit mittels fleiner vorgeschobener Boften, ftehenber Reiterpatrouillen 2c. ben Beobachtungsfreis außerorbentlich zu erweitern, bestimmtere und praftischere Anhaltspunkte für bie normale Entfernung ber Borpoften gefunden werben konnen, als in ben Leistungen ber Ravallerie. Was uns aber in biefem Abschnitt am wenigsten befriedigen will, ift die Bei= behaltung ber alten und unvollkommenen Manier einer zusammenhangenden Borpoftenkette, welche nir= gends ausreicht und nie ausgereicht hat. Die Ber= anberung (nach frangofifchem Suftem) ber einzelnen und Doppelschilbmachen in bie vier Mann ftarken Rosafenposten ober Postengruppen, welche R. adop= tirt hat, genügt une noch nicht, fondern konnen wir nur im Suftem Bugeaub - Deding mittels ifolir= ter Poften ober Felbmachen, bie burch ftanbiges Ba= trouilliren verbunden find - bie Anordnung finden, welche ber Taktik, bem Terrain, bem gewöhnlich fehr ausgebehnten Sicherungsfreife, furz ber Braris ent= ipricht. R's. flare Unschauung ber Berhaltniffe bes großen Rrieges hat ihn wenigstens in lit. h ober im Borpoftenbienst bei Kantonnirungen gu etwas Aehn= lichem geführt, und wir wagen zu behaupten, bag, hatte Bugeaub sein System nicht schon aufgestellt gehabt, R. es vielleicht felbst aufgestellt hatte, benn es ift so biegsam, wie kein anderes, past also in jedes Gelande und zu jedem Verhaltniß, und ift bei ben sogenannten Marschvorposten ohnedieß allein an= wendbar, während bas alte Suftem, von bem fich, wie gesagt, auch R. nicht losmachen konnte, in bem lettern Falle, trop aller Muhe meiftens gar nicht gehörig erequirt werben fann. Salten wir uns an bas Suftem Bugeaub, jeboch mit bem Bufat ber Schildwachgruppen à 3 oder 4 Mann, fo haben wir fofort das gleichmäßige Sustem sowohl für die klein= ften, sowie auch für die größten Korps gefunden; bas Detachement, bas fich bort mit 5—6 Rosaken= posten gesichert hat, welche etwa 500 Schritt borge= schoben und ebenso weit von einander abstehen, wird hier in unveränderter Form um das Lager ober bie Kantonnirung ber Brigade oder Division herum auf allen wichtigeren Bugangspunkten aufgetragen, bie 3wischenraume aber burch Patrouillen beobachtet; ftatt bort bie Rosakenposten ben Sicherungeranon, formiren hier bie Detachemente mit ben Rofatenpo= ften benfelben. Rur als eine Ausnahme von ber Regel geben wir zu, daß bie Rosafenposten ber ifo= lirten Posten nach vornen geschoben und in Berbin= bung gebracht, eine jusammenhangende Rette bilben.

Das Syftem Bugeaub hat ben weiteren Borzug, an den kleinen taktischen oder sogenannten Evolu= tions-Ginheiten festhalten zu konnen, mas bei R. nicht ber Fall ift, soferne die Kompagnien nicht zu= fällig 60 Mann ftark find (f. S. 53); wir mußten biefe Rudfichtlosigkeit der Trennung der taktischen

verurtheilen, insbesondere in dem Vorpoften=Beispiel bortselbst, Seite 62.

Wir nehmen für bie Intervalle und bie Entfer= nung der Rosakenposten 500 Schritt (ftatt nach R. nur 3 ober 400), weil wir glauben, baß eine Gruppe von 3-4 Mann füglich 250 Schritt nach rechts und links beobachten konne, und weil wir die Truppe vor bem wirksamen Gewehrfeuer fichern wollen.

Auch gegen die Doppel-Bebetten ober die Reiterposten nur à 2 Mann erheben wir Ginsprache ober mußten wir bie Bahl 2 auch für Infanterieposten als ausreichend erkennen. Der Rosakenposten foll nämlich nicht bloß beobachten und benachrichtigen, sonbern auch nach rechts und links zur Verbindung, nach vorwärts und in jeder anderen Richtung zur Aufklärung eines verdächtig scheinenben Umftanbes patrouilliren. Er foll überhaupt nicht wegen feber Rleinigkeit um Gulfe rufen muffen. Dazu gehören mehr als zwei Mann, ansonst bas eine Pferb ftets in Bewegung, und beibe Pferbe ftete getrennt fein muffen. In ber Nacht ftogt ein einzelner Reiter auf eine Menge Sinderniffe, bie in Gemeinsamkeit eines Rameraben leicht hatten bewältigt werben tonnen; auch betachiren die Ravalleriepferde nicht gut ober bezwungen, wiehern fie boch. Endlich ift die Idee, vier Mann auf ben Boften zu frellen, ja auch ba= rauf bafirt, bag nicht alle zwei Stunden abgelost werden muffe und bag vier Mann überhaupt vernunftiger handeln werben, als bie leicht gefährbete ober erschreckte Doppelschildwache. Unter allen Um= ftanden bagegen find wir mit R. einverftanden, feine Bwifchenglieber ober fogenannte Borwachen zwifchen bie Rette und die Feldwache einzufügen.

Betreff bie lit. d, ober Benntung bes Terrains für die Aufstellung ber Borposten, mag uns ber Berfaffer es nicht verübeln, wenn wir behaupten, baß der Gegenstand weder gehörig erschöpft worden, noch die bazu gehörige Figur (2) ausreichend und pas= fend fei.

In lit. d halten wir bie Verwendung bes Pifet für nicht richtig, weil wir verlangen, daß zwischen Bifet und Unterftugungepopen unterschieden werde. Das Bifet, als einzige Bereitschaft im Lager, muß zur alleinigen Verwendung durch den Kommandiren= ben bortselbst verbleiben und bas Gros gegen einen Ueberfall fichern, von welcher Seite berfelbe immer tommen mag. Wirb bas Pifet regelmäßig weg= und vorgezogen, fo wirb es ein Unterftugungspoften für bie Borposten, zu ben Thatigkeiten berfelben, jeben= falls in beren Intereffe gezogen, und ift nicht mehr jum unmittelbaren Schut bes Lagers verwendbar. Wo eine dauernde Unterstützung für bie Borposten nothwendig wird, verlangen wir die Aufstellung von einem ober mehreren Unterstützungsposten und glauben, bag biefelben zum Borpoftenfuftem gehoren und baber auch in basselbe aufgenommen werben muffen.

Lit. f. Die hier angeführte Methobe ber Aufstellung enspricht ber bei uns üblichen im Allgemei= nen; bagegen find wir nicht bamit einverstanden, baß eine Schildwache bie Gegenlofung (Gegenzeichen) abgeben foll, sonbern vielmehr foll fle, nachbem ber Unterabtheilungen ichon in R's. Generalftabsbienft Untommende freiwillig oder auf Berlangen bas Betchen, also im zweiten Fall bas Gegenzeichen abgege= ben hat, benfelben sofort zur Abgabe bes Feldgeschrei (Pagwort) heranrufen.

Sonderbar erscheint ans die Mahnung (S. 83): "nicht zu viel zu melden". Schon bei Friedensäbunsen und besonders im Felde hat man die Erfahrung gemacht, daß es gerade an ben nöthigsten Melbunsen häusig gebricht. Unserer unmaßgedlichen Meinung nach kann sowohl in größeren als in Keineren Berhältnissen nie genng gemeldet werden, und wir wollen lieber dem höher stehenden Offizier zumuthen, die wichtigen von den unwichtigen Meldungen zu unterscheiden, als den auf der niederen Stufe stehenden bestimmen zu lassen, was mehr oder weniger wichtig sei.

R. will im Weiteren in ber Morgenstunde, alfo in ber Dammerung ablofen laffen. Wir beftreiten bie Zwedmäßigfeit biefer Ginrichtung aus folgenben Brunden : bie Dammerung ift meiftens bie gunftigfte Beit zum Angriff, dem wir ficherlich nicht daburch am zwedmäßigften entgegentreten, inbem wir bas Gros zu Gunften ber tattifch fchlecht aufgestellten, weil zersplitterten, Borpoften verftarten, fondern ge= wiß baburch, bag wir in biefer Zeit Alles unter Waffen treten laffen - eine Borfdrift, bie uns überhaupt in bem vorliegenden Werte mangelt. 26fen wir in der Dämmerung ab, fo muß die Ablofung brangen abkoden, was, wenn man bie Sadje nicht bloß mit etwa einem fcwarzen Raffee abthun will und fann, feine Rachtheile hat. Eritt bagegen mit ber Dammerung Alles unter Baffen und ver= bleibt in Bereitschaft, bis die Morgenpatrouillen gurud find, wird zugleich abgefocht und bann erft abgelost, fo befinden wir uns in befter Berfaffung ge= gen einen Unfall, fonnen bie Ablofung, nachbem fie abgegeffen hat, abmarichiren laffen und ben Abge= lösten füglich bis zur Ruckfehr die Suppe warm halten. Demnach fällt nach unfeter Anficht ber Abmarich ber Ablofung auf etwa eine Stunde nach ber Dämmerung.

Endlich, bevor wir den Borpoftendienst verlassen, muffen wir noch bemerken, daß und in demselben einige Gegenstände noch sehlen, so 3. B. die Formation von Lagerwachen, die Anordnung, daß bei einer weit vorgeschobenen Avantgarde, die nicht gerade hinter beren Mitte bivouatirenden Brigaden ihre eigenen Feldwachen aufzustellen haben, und die Sorge für den Rücken der Lagerung.

Lit. g. Bon ben Patxouillen. Wir hätten, obwohl wir uns um Benennungen nicht streiten wollen, doch andere vorgezogen und die Allarmfrungspatrouillen (unsere Streispatrouillen) geradezu als
eine vierte Gattung aufgenommen. Die Bistitrpatrouille ist ihrer Hauptaufgabe nach entschieden eine
Berbindungspatrouille, und wir sehen nicht ein, weßhald die Benennung nicht vom Hauptzweck, statt von
der Nebenaufgabe hergeleitet werden soll, noch weniger sehen wir ein, warum gerade während der Ablösungen, die ja eigentlich selbst momentan den Bistirdtenst besorgen, die Bistirpatrouillen thätig sein
sollen, statt in den langen gefährlichen Stunden, in
benen vielleicht sonst keine dienstliche Ehatigkeit in

ber Rette vortommt. Urbrigens ift, wie ichon bemerkt, nicht die dienstliche Kontrole Sauptaufgabe biefer Bistitrpatrouillen, sondern die Erhaltung der Berbindung und die zeitweise Bewachung des Zwischenraums zwischen den Posten.

Der Zweck, ben wir mittels ber kleinen Batrouil= Ien erreichen wollen, wird ohne Zweifel am flarften baburch gegeben, bag wir fagen: mittels ber Ber= bindungspatrouille foll ber Beobachtungsfreis ber Borposten verbichtet, mittels ber Schleichpatrouille aber berfelbe erweitert werden. Neben biefem Sage vermiffen wir einen anderen, welcher unbebingt an bie Spite einer Patrouillenlehre gehorte, nämlich den, daß durch den Patrouillendienst nicht bloß bas ganze Sicherungefustem gehörig ergangt, fondern auch der Feind felbst bewacht werden muffe - erst bamit geben wir biefem Dienstzweige ben rechten, b. i. ben offensiven Charafter, ohne welchen berfelbe ju einer unbedeutenden Aushilfe berabfintt. Daß bie Schleichpatrouillen, wie (S. 93) besagt wird, "blos des Nachts geben", widersprechen wir, ohne ben Wiberfpruch zu begrunden.

Mit A. sind wir einverstanden, wenn er bas Detachiren bei Patrouisten, besonders zum Behufe der Besehung von Defileen für den Rückweg, verwirft; dagegen muffen wir an der Zweckmäßigkeit der Maßeregel in dem Sinne festhalten, daß durchaus nothewendige Durchgangspunkte, die ohne ungewöhnliche Umwege nicht zu vermeiden sind, mittels einer Doppelschildwache bewacht werden, um die rückehrende Patrouiste rechtzeitig von einer etwaigen Gesahr benachrichtigen zu können.

Lit. h ober bie Borpoften bei Rantonni= rungen. R. geht hier, wie foldes oben fcon be= merkt worden ist, etwas von bet gang zusammenhan= genben Form ab, behalt aber boch, und zwar gegen unsere Unficht, bei jebem biefer größeren Boften bie fleinen Feldwachen und bie Rette fest. Auch hat fich eine fleine Unrichtigfeit in ben Bablen eingeschlichen. Es heißt nämlich (S. 117), daß wenn für die ein= fache Befetzung und für eine Frontausbehnung von 150,000 Schritt (15 Meilen) ein Borpoftenkorps von 15,000 Mann nothwendig ift, fo muffen ber breimatigen Ablofung wegen 45,000 Mann fur biefen Dienst berechnet werben. Das fcelut nim untichtig, weil R. für eine Infanterie-Feldwache von 60 Mann 1200 Schritt und fur eine Ravallerie-Relbmache von 40 Mann 2000 Schritt Front berechnet bat, fomit nur circa 6000 Mann jur Befetzung mit Feldwachen und Kette bebarf und baher noch 9000 Mann (von 15,000) ale Ablöfungen übrig behalten wurde.

Im Uebrigen ergeht sich R. in diesen SS. über größere Berhältnisse, in beren Betrachtung ihn nicht leicht Jemand übertrifft.

(Fortsetzung folgt.)

્રાન્ ું કિલ્લામાં અન્ય કરો કરો હોંગોમાં આવી લાક જો છે.

residence agreement visit to a construction of a

าเหน้า ซีซี โดย ดิสัต <u>เห็น เห็น เล่ย</u>โดยได้